

Markt & Technik

WOCHENZEITUNG FÜR ELEKTRONIK

Diese Woche: Abtast- und Halteverstärker-ICs · Logikanalyse

AMD-Zuwachs 63 %

Einen Jahresumsatz von 583,3 Millionen US-Dollar — entsprechend einem Zuwachs von 63 Prozent — weist der Abschlußbericht von AMD für das am 25. März zu Ende gegangene Geschäftsjahr aus. Damit wurde die kürzlich von Vice President Ben Anixter im voraus genannte Zahl von 575 Millionen Dollar noch übertroffen. Der Gewinn konnte mit 71 Millionen Dollar fast verdreifacht werden. Die Münchner AMD-GmbH erhöhte ihren Umsatz um über 70 Prozent.

10 Millionen VC

Kooperation zwischen Industrie und Banken: Nixdorf, SEL, zwei Berliner Banken und die Hannover Finanz-GmbH gründeten in Berlin eine VC-Gesellschaft. Das Fondskapital der WBB (Wirtschaftspartner Beteiligungsgesellschaft Berlin) beträgt 10 Millionen Mark und soll ab Mai bereits investiert werden.

Bildschirm ersetzt Schmierzettel

Für die SPS-Programmierung entwickelte Klöckner-Moeller ein Programmiergerät, das mit einem Lichtgriffel anstatt einer Tastatur arbeitet. Das am Monitor dargestellte Kontakt-, Spulen- oder Zähler-schaltzeichen wird mit dem Griffel »aufgepickt«, an beliebiger Stelle des Bildschirms positioniert und im Stromlauf verbunden. Das Programmiergerät prüft den Plan auf Syntaxfehler.



Joseph H. Bagley (links) und Richard D. Kniss

Jährliche Steigerungsraten über 55 Prozent

Fiberoptik: Jetzt geht's los

München (dg) — »Der Zeitpunkt für den Beginn des großen Geschäfts mit der Fiberoptik ist genau jetzt«, freute sich Richard D. Kniss, General Manager der Hewlett-Packard Optical Communications Division, in einem Gespräch mit Markt & Technik auf demnächst zu erwartende hohe Zuwachsraten.

Marketing Manager Joseph H. Bagley machte deutlich, daß der Bereich der Lichtleitertechnik nicht allein für Hewlett-Packard, sondern ganz allgemein als ganz enormer Wachstumsmarkt anzusehen sei. In konkreten Zahlen drücke sich das so aus: 1984 wird sich der weltweite Markt für fiberoptische Komponenten und Systeme bereits auf rund 264 Millionen Dollar belaufen. Davon entfällt mit 172 Millionen Dollar der weitaus größte Teil auf den Telecom-Bereich, lokale Netzwerke beanspruchen den Rest von 92 Millionen Dollar. Schon 1988 soll sich der Fiberoptik-Gesamtmarkt dann

auf 1525 Millionen Dollar weltweit aufgeschwungen haben. Das entspricht einer durch-

Fortsetzung auf Seite 5

Auftragseingang 2,5mal höher

München (kr) — »Unsere Investitionen 1984 sind so groß wie die aller europäischen Halbleiterhersteller zusammen« — laut Jack C. Carsten, Senior Vice President von Intel, werden von seiner Firma im laufenden Jahr 350 Millionen US-Dollar in neue Fertigungsanlagen investiert (1983: 145 Millionen Dollar). In einem Gespräch mit Markt & Technik erläuterte er die Maßnahmen, mit denen Intel die derzeitige Verknappungssituation für eine Reihe von ICs überwinden will.

Der Auftragseingang von Intel lag im vierten Quartal 1983 um den Faktor 2,5 über dem Vorjahreszeitraum. Für Mikroprozessor-Aufträge lag dieser Faktor bei 4,8, für Peripherie-ICs bei 5,5 und für Einchip-Mikrocomputer bei 5,1. Die

Fortsetzung auf Seite 5



(v.l.) F. Lohmann, Dr. H. Franz, D. Mezger

Microtronic-Forum: »Chance Mikroelektronik«

»Chips bieten Chancen«

Hannover (he) — Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Eduard Prestel diskutierten führende Industriemanager — Halbleiterhersteller und -anwender — im Microtronic-Forum »Chance Mikroelektronik«. Das Fazit: Voraussetzung für eine industrielle Aufwärtsentwicklung ist der breite Einsatz der Mikroelektronik.

Für die gegenwärtig sich im Aufwind befindende industrielle Entwicklung ist und bleibt die Mikroelektronik nach

Ansicht von Valvo-Chef Fritz Lohmann der Schrittmacher. »Erfreulich ist«, so Lohmann

Fortsetzung auf Seite 5

Markt & Technik
erscheint jeden

Freitag

Einzelpreis: DM 4,50, ÖS 35,—, SF 5,—

Markt & Technik Verlag Aktiengesellschaft, Hans-Pinsel-Str. 2
8013 Haar bei München, Tel. (089) 4613-0, Telex 05-22052

Fortsetzung von Seite 1

»Chips bieten...«

weiter, »daß sich auch in der Bundesrepublik das Tempo erhöht, indem die Mikroelektronik in immer mehr Industriezweigen zur Schlüsselkomponente wird«. Lohmann verweist darauf, daß zirka 30 Prozent des produzierten Bruttosozialproduktes in Deutschland direkt von Industriezweigen abhängen, deren Produkte einen ständig steigenden Durchdringungsgrad an Mikroelektronik aufweisen.

Ein Strukturwandel von einer Produktionsgesellschaft zu einer Informationsgesellschaft vollziehe sich gegenwärtig, so Dieter Mezger (Europäischer Marketing Director von Texas Instruments), »durch die treibende Kraft der Mikroelektronik«. Sie sei der Grundwerkstoff dafür, daß ein zunehmender Anteil unseres Bruttosozialproduktes durch die Aufnahme, Verarbeitung, Weiterleitung und die Auswertung von Informationen erarbeitet werden könne.

Wie schon Mezger zuvor, betont auch Dr. Hermann R. Franz, Leiter des Werkbereichs Halbleiter bei Siemens, die Schnelligkeit der Entwicklungszyklen im Bereich der Mikroelektronik: »Für uns alle kommt es darauf an, nicht nur sehr fit, sondern auch sehr fix zu sein.« Wichtig sei, so Franz weiter, die Breite der Anwendung zu fundieren. Franz: »Chips geben Chancen für neue Arbeitsplätze, Chips geben Chancen für die Jugend.« □

Fortsetzung von Seite 1

Fiberoptik...

schnittlichen jährlichen Steigerungsrate von knapp über 55 Prozent. Da hierbei der Anteil der Telekommunikation am Gesamtmarkt von 65 Prozent im Jahre 1984 auf 58 Prozent 1988 (888 Millionen Dollar) sinken soll, lägen die jährlichen Fiberoptik-Wachstumsraten

für lokale Netzwerke sogar deutlich über 60 Prozent. Nach Aussagen von Richard Kniss könnten diejenigen Hersteller ihre Marktanteile vergrößern, die nicht Einzelkomponenten, sondern komplette Systemlösungen anbieten würden. □



Fertigungsbereich erschließen

Mit einem Umsatzanstieg von 19 Prozent auf 2,7 Milliarden Mark und einem Jahresüberschuß von 94 Millionen Mark schloß die Paderborner Nixdorf Computer AG das letzte Geschäftsjahr ab. 49 Prozent des Umsatzes wurden in Deutschland, 10 Prozent in den USA erwirtschaftet. Anlässlich einer Pressekonferenz während der Hannover-Messe unterstrich Vorstandsvorsitzender Heinz Nixdorf (Bild): »Wir haben unsere Wachstumsziele bei gleichzeitiger Stärkung der Ertragssituation und einer deutlichen Verbesserung unserer Eigenkapitalausstattung realisiert.« Eine weitere Stärkung der Kapitalbasis wird durch die im Juni vorgesehene Einführung von Nixdorf-Aktien an der Börse erwartet. Zur Vorbereitung dieses Schrittes hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital um 160 Millionen Mark auf 360 Millionen Mark zu erhöhen. Mit 9,4 Prozent des Umsatzes haben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei Nixdorf im letzten Jahr einen neuen Höchststand erreicht. Der Anstieg der Entwicklungsaufwendungen verdeutlicht, daß sich Nixdorf ergänzend zu der Weiterentwicklung seiner bestehenden Produktlinien in beträchtlichem Umfang auf neuen Tätigkeitsfeldern engagiert. Auf der Hannover-Messe fanden diese Aktivitäten ihren Ausdruck zum Beispiel in der Vorstellung eines ausfallsicheren (fehlertoleranten) Computersystems, mit dem Nixdorf neue Anwendungsbereiche, wie zum Beispiel den Fertigungssektor, erschließen will. (wp)

Hannover: Rekorde am laufenden Band

Eine Messe der Superlative

Hannover (he) — Mit insgesamt 750 000 Besuchern aus über 120 Nationen hat die diesjährige Hannover-Messe alle bisherigen Daten in den Schatten gestellt. Die Besucherzahlen liegen damit um 13,6 Prozent höher als 1983; damals wurden 660 000 Besucher gezählt.

Grundsätzlich habe die »Messe der Messen« gezeigt, »daß die neuen Technologien offensiv angegangen werden und sich das Pendel bei der Kalkulation von Chancen und Risiken mehr zu den Chancen neigt«, wertete Dr. Klaus E. Goehrmann, Vorsitzender des Vorstands der Messe- und Ausstellungs-AG, auf der Abschlußpressekonferenz das Superergebnis. Nach der ohnehin schon optimistischen Grundstimmung im Vorfeld hat der Verlauf der Hannover-Messe gezeigt, so Goehrmann weiter, daß die Erwartungshaltung der insgesamt 6400 Aussteller aus fast 50 Nationen in vielen Fällen übertroffen wurden.

Besonders die Aussteller im »CeBIT« sollen um 50 bis 100 Prozent höhere Auftragseingänge auf der Messe im Vergleich zum Vorjahr erzielt ha-

ben. Im Mittelpunkt des Interesses standen hier unter anderem Arbeitsplatz- und Personal Computer mit integrierten Branchenlösungen und das große Angebot an CAD/CAM-Lösungen. Auch bezüglich des Nachmessegeschäftes stiegen die Erwartungen nach Angaben der Messegesellschaft erheblich: So hoffen 25 Prozent der Aussteller auf ein sehr günstiges oder günstiges Nachmessegeschäft und 65 Prozent mit befriedigenden Folgeaufträgen.

Der diesjährige Erfolg der »Microtronic« veranlaßt die Veranstalter, das Flächenangebot dieses Fachbereichs auf der Hannover-Messe 1985 (vom 17. bis 24. April) voraussichtlich um 50 Prozent zu erweitern — zum Leidwesen der bisher in Halle 12 etablierten Firmen, die dann in andere Hallen ausweichen müssen. □

Fortsetzung von Seite 1

Auftragseingang

Firmenleitung wurde von diesem Nachfrageboom seit Anfang 1983 überrascht — vor allem von der schnellen Akzeptanz neuer Produkte.

Die — so Jack Carsten — traditionellen Methoden zur Kapazitätssteigerung werden zur Zeit so weit wie möglich ausgenutzt: Mehr Personal, neue Werke, verbesserte Prozesse und kleinere Chip-Abmessungen. Die Umstellung auf Wafer mit 150 mm Durchmesser ist bereits im Gang.

In verstärktem Umfang will Intel in Zukunft Fertigungslizenzen außer Haus vergeben. Einige Großkunden (Commodore, IBM und Sanyo) haben bereits Fertigungsrechte für den Eigenbedarf erhalten, weitere sollen folgen und so die Intel-Produktion entlasten. Einen neuen Weg schlägt Intel mit dem sogenannten »Die Contracting« ein: Andere Halbleiterfirmen werden in Zukunft Wafer im Auftrag von Intel produzieren. Carsten denkt dabei an sechs Halbleiterhersteller mittlerer Größe — drei in den USA und drei in anderen Staaten. Da der Qualifikationsprozeß für diese Firmen noch nicht abgeschlossen ist, will er noch keine Namen nennen.

Mit den Second-Source-Herstellern in den USA, Japan und Europa (Siemens, Valvo und Matra-Harris) wird über weitere Produkte verhandelt. Gespräche mit Siemens über den 80186 hat Carsten am Vormittag vor dem Interview geführt (»harte Verhandlungspartner«), konkrete Ergebnisse erwartet er im nächsten Monat.

Für den Einchip-Mikrocomputer 8051/31 konnte jetzt das »Booking Control System« zur Begrenzung der Auftragsannahme wieder abgeschafft werden. Aufträge für das vierte Quartal werden noch angenommen (»aber schnell«), erklärt Carsten. Die Fertigungskapazität für diese ICs soll heuer gegenüber dem Vorjahr auf das 7,5fache erhöht werden. Für den 8086/88 werden Steigerungsfaktoren von 2,5, für den 80186/88 von 9 erwartet. »Unsere Auftragsbücher für das erste und zweite Quartal 1984 werden jetzt geöffnet.« □